

Bald folgten Einsätze wie „Ace Guard „der NATO Allied Mobile Forces im Frühjahr 1991 in der Türkei aufgrund des zweiten Golfkrieges. Weitere Einsätze waren unter anderem der UN- Einsatz in Kambodscha 1991, die Teilnahme an der internationalen Luftbrücke nach Sarajevo ab 1992 oder die UNO- Mission in Somalia 1993. Am häufigsten waren die Transportflieger dabei eingesetzt.

Grußwort

Der Vorstand wünscht euch und euren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr!



Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau
4 Block links!



Traditionsverband der Pommern- Kaserne Fürstenau (RK 31)



VdRBw

Mitglied im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
Kreisgruppe Osnabrück



Stadt Fürstenau



HSchBtl 822



KfAusbZKette



SanRgt 12



gemLazRgt 11



FArtBtl 525



JgBtl 522



PzJgKp 330



StOV Fürstenau



PzGrenBtl 332

Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau

RK-INFO I. Quartal 2022

Kontakt und Impressum

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
Reservistenkameradschaft (RK)
Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau

Ansprechpartner

Stabsunteroffizier d. R. Guido Bung – Vorsitzender
E-Mail: guidobung@reserveniedersachsen.de

www.reservistenverband.de/niedersachsen/tradverb-der-pommernkaserne-fuerstenau

Aus unserem Vereinsleben

Wir hatten uns schon so gefreut eine neue Bleibe in der ehemaligen Pommernkaserne gefunden zu haben, dass die Nachricht vom Verkauf der Liegenschaft erstmal ein Schock war.

Wird der Freizeitpark, Fürsten Forest“ seine Tore wieder öffnen können?

Wir müssen jetzt abwarten wie es unter dem neuen Besitzer weitergeht und welche Maßnahmen dort geplant sind?

Für das kommende Jahr haben wir wieder einige Aktivitäten geplant und wollen diese auch durchführen. Wie das im Einzelnen aber gehandhabt werden soll müssen wir kurzfristig entscheiden.

Wir bitten um Verständnis!

Vorschau 2022

Siehe Internetseite des Verbandes bzw. unter Traditionsverband der Pommernkaserne RK 31

Fragen und Anmeldung zu Veranstaltungen:
guidobung@reserveniedersachsen.de

Der militärgeschichtliche Beitrag

Teil 20 d

Die Strukturentwicklung der Bundeswehr

Teil 4. Luftwaffe

Als Geburtsstunde der Luftwaffe gilt der 24. September 1956, als die ersten zehn Jetpiloten auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck ihre Flugzeugführerabzeichen erhielten. Für die Luftwaffe wurden zunächst 450 Jagdbomber F-84 F, 108 Aufklärungsflugzeuge RF- 84 F, 90 Luftfahrzeuge F- 86 K und 300 Luftfahrzeuge F- 86 Sabre von den USA und Kanada bereitgestellt oder gekauft. Als Transportflugzeug wurde die französische Noratlas bestellt.

Die ersten Freiwilligen der Luftwaffe erhielten im Januar 1956 in Nörvenich ihre Ernennungsurkunden, die ersten Grundwehrdienstleistenden wurden am 16 Januar 1958 eingezogen.

Zahlreiche Ausbildungsgänge und Übungsmöglichkeiten, vor allem für das fliegende Personal und die Flugabwehrtruppe, wurden in den folgenden Jahren im Ausland, insbesondere in den USA eingerichtet. Die Flugabwehrverbände wurden kurz darauf mit dem Waffensystem, Nike „ausgerüstet und im Juli 1959 die Beschaffung des Luftverteidigungssystems, HAWK „eingeleitet.

Ab 1959 wurden moderne Nachfolgewaffensysteme für die ersten Luftfahrzeuge bestellt. Zunächst wurden 1959 Jagdflugzeuge F- 104 Starfighter bestellt und zusammen mit der Fiat G- 91 ab 1961 eingeführt. 1963 wurde das Transportflugzeug Transall C- 160 beschafft.

Ab Mitte der 1960 er Jahre vollzog sich eine Umgestaltung und schuf den Rahmen der Luftwaffe für die Zeit des Kalten Krieges der 1970 er und 1980 er Jahre. Im April 1965 wurde die Beschaffung des Transporthubschraubers Bell UH- 1D, der ab Februar 1968 bis 2012 in der Luftwaffe eingesetzt wurde.

Seit 1962 häuften sich die Abstürze von F- 104 G Starfightern deshalb wurde eine umfassende Lageanalyse durchgeführt und eine neue Konzeption für die Luftwaffe erarbeitet, die vor allem eine neue Kommandostruktur zur Folge hatte. Deshalb wurde 1970 das Luftflottenkommando, das Luftwaffenamt und das Luftwaffenunterstützungskommando aufgestellt.

Mit der Wiedervereinigung übernahm die Luftwaffe von der, Nationalen Volksarmee- Luftstreitkräfte unter anderem Teile der Luftraumüberwachungskräfte, das Jagdflugzeug MiG- 29, sowie ausgewählte Teile der bodengestützten Luftverteidigung mit dem (russischen) Flugabwehrraketensystem SA- 5 und stellte dafür die 5. Luftwaffendivision auf.

Mit der Umgestaltung der Streitkräfte wurde für die Luftwaffe im Zuge der neuen Strukturen die bisher weitreichendste Veränderung notwendig.

Auch die Luftwaffenverbände wurden in Krisenreaktions- und Hauptverteidigungskräfte aufgeteilt und im Jahre 2000 Empfehlungen zu Umfang, Struktur, Ausbildung und Ausrüstung der Bundeswehr im 21. Jahrhundert vorgelegt.

Für die Luftwaffe waren in diesem Zusammenhang die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Industrie sowie die Weiterentwicklung der Einsatzlogistik, Schwerpunkte.

Um Fähigkeit zur strategischen Verlegfähigkeit zu erhalten, wurden bereits Anfang der 1980 er Jahre mit der Planung eines, Future Transport Aircraft „begonnen, die am Ende eines langjährigen europäischen Abstimmungsprozesses 2003 zur Beschaffung des Transportflugzeuges A 400 M führte. Im Zuge der Modernisierung der fliegenden Waffensysteme wurde im November 1997 die Beschaffung von 180 Kampfflugzeugen, Eurofighter, beschlossen.

Da die baltischen Staaten, als neue NATO- Mitglieder, nicht über ausreichend eigene Luftverteidigungskräfte verfügten, beteiligte sich die Luftwaffe seit 2005 mehrmals mit F- 4F Phantom und Eurofighter am Air Policing im Baltikum.

